

Neuland unterm Schuh und etwas Heimatkunde

von Bernd, DL2DXA

Teil 1



Ab Mitte April dürfen wir uns zur sportlichen Betätigung 15km um unser Heimat-QTH bewegen. Damit ist unser Aktionsradius schon mal wesentlich größer als noch vor Wochen.

Viele Funker im Ausland beneiden uns um dieses Privileg und einige aktive Bergfunker in Spanien, Frankreich und Italien schauen mit Neid auf unsere Möglichkeiten, doch noch aktiv von Bergen funken zu dürfen.

Aus dieser Zeit stammt die Idee, die nähere Umgebung von Dresden mal genauer unter die Lupe und die Füße zu nehmen und eventuell auch neue Berge für GMA zu finden.

Bei strahlend blauem Himmel geht es am 20. April in das Gebiet südlich von Oelsa, Seifersdorf und Borlas. Start ist in der Ortsmitte von Oelsa.

Als erstes Ziel ist der Götzenbusch anvisiert. Leider ist das Gelände in Privatbesitz und das Klettern auf den etwa 3 bis 5 Meter hohen frei stehenden Felsen nicht gestattet. Ein lohnenswertes Ziel für eine Tour ist es aber allemal. Ein Hinweisschild weist auf die geologische Besonderheit der Felsen hin, die nur noch in den südamerikanischen Anden zu finden sind

Wegen der Einschränkung beim Betreten wird der Götzenbusch schon mal kein neuer Kandidat für GMA.



Am [ehemaligen?] Gasthaus Götzendbusch führt der Weg hinunter zur Kleinbahn von Freital nach Kipsdorf und wieder bergauf nach Seifersdorf.



An der schmecken Dorfkirche beginnt ein Wanderweg über die Höhen hinüber nach Borlas.



Und nach etwa 800 Metern ist mit dem 384 Meter hohen Aschenberg der höchste Punkt erreicht.



Mit etwas Fantasie kann man sich hier aus alten Brettern eine Sitzgelegenheit bauen. Die Bäume bieten heute wenigstens etwas Schutz vor dem schneidenden Ostwind.



Hier der Ausblick nach Nordwesten in Richtung Wilsdruff. Der Aschenberg bekommt die neue GMA-Referenz DA/SX-394.

Weiter führt der Weg ins Tal von Borlas an den Borlasbach und dann weiter direkt nach Süden in die Paulsdorfer Heide.



Ziel ist der 430m hohe Erasfelsen. Die hier mal vorhandene Schutzhütte ist leider der Brandstiftung zum Opfer gefallen. Aber es gibt noch mehrere Bänke.



Beim Abstieg und dem Rückweg nach Seifersdorf entdecken wir diesen Wegweiser. Von dieser Seite ist der Berg leicht zu finden.



Auf dem Weg zurück bis nach Oelsa erfreuen wir uns am Anblick der ersten bunten Frühlingswiesen.



Vom Götzenbusch nochmal ein Blick über Oelsa hinweg auf den Lerchenberg von Süden.

Fortsetzung folgt ...

- ▶ Teil 2, siehe SBK Nr.229
- ▶ Teil 3, siehe SBK Nr.230
- ▶ Teil 4, siehe SBK Nr.232

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.